



Die landwirtschaftliche Baukultur in Zeiten verstärkter Akzeptanzkonflikte als Kommunikationsinstrument erkennen und nutzen



ANGELIKA DAUERMANN

FACHGEBIET AGRAR- UND LEBENSMITTELMARKETING



„Das Äußere lässt auf das Innere schließen!“

Walter von der Vogelweide, Minnesänger



GLIEDERUNG

Das Problemfeld landwirtschaftliche Baukultur

- Ein Thema von Interesse
- Historische Entwicklungslinien
- Widersprüche im hier und jetzt
- Ein Aufzeigen von Perspektiven



HISTORIE DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN BAUKULTUR

- Regional verfügbare Materialien und spezifische Handwerkstechniken prägten das Baugeschehen der Vergangenheit
- Diese Ausgangssituation früherer Zeiten war Grundlage einer gewissen Harmonisierung der Bausubstanz einer Region und die Grundlage für die jeweilige Eigentümlichkeit der regionalen Baukultur



GEGENWART DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN BAUKULTUR

- Heute werden Ställe und Scheunen für die Agrarproduktion in den meisten Fällen nicht mehr mit den traditionsreichen regionalen Bautechniken errichtet
- Stattdessen werden überregional ähnliche Gebäude standardisierter Typologie mit globalisierter Materialherkunft von spezialisierten Firmen errichtet



*„Im Gegensatz zu früheren Zeiten gibt es heute eine breite Bevölkerungsschicht, die der Landwirtschaft und ihren Problemen fern steht, **nicht aber der Kulturlandschaft, die von Landwirten gestaltet und bewirtschaftet wird.**“*

Regierungspräsidium Tübingen (o.J.)



PROBLEM

Romantisierende Landschaftsbilder/Bauernhofmotive werden vermarktet (Tourismus, Lebensmittelmarketing, agrarische Öffentlichkeitsarbeit)

#

Dargestellte Motive existieren nicht mehr oder stehen zumindest kaum noch im Zusammenhang mit modernen agrarischen Produktionsverfahren



LANDSCHAFTSWAHRNEHMUNG

Laienzugriff → Landschaftswahrnehmungen ästhetisch dimensioniert

Expertenzugriff → Landschaftswahrnehmungen werden rationalisiert

Darstellung nach Tänzler (2007)



DER MULTIFUNKTIONALE AGRARRAUM

- Nutzfunktion
- Schutzfunktion
- Erholungsfunktion

HOLZARCHITEKTUR – EIN AUFZEIGEN VON PERSPEKTIVEN



Bildquelle: Eigenes Bild



HOLZARCHITEKTUR – EIN AUFZEIGEN VON PERSPEKTIVEN

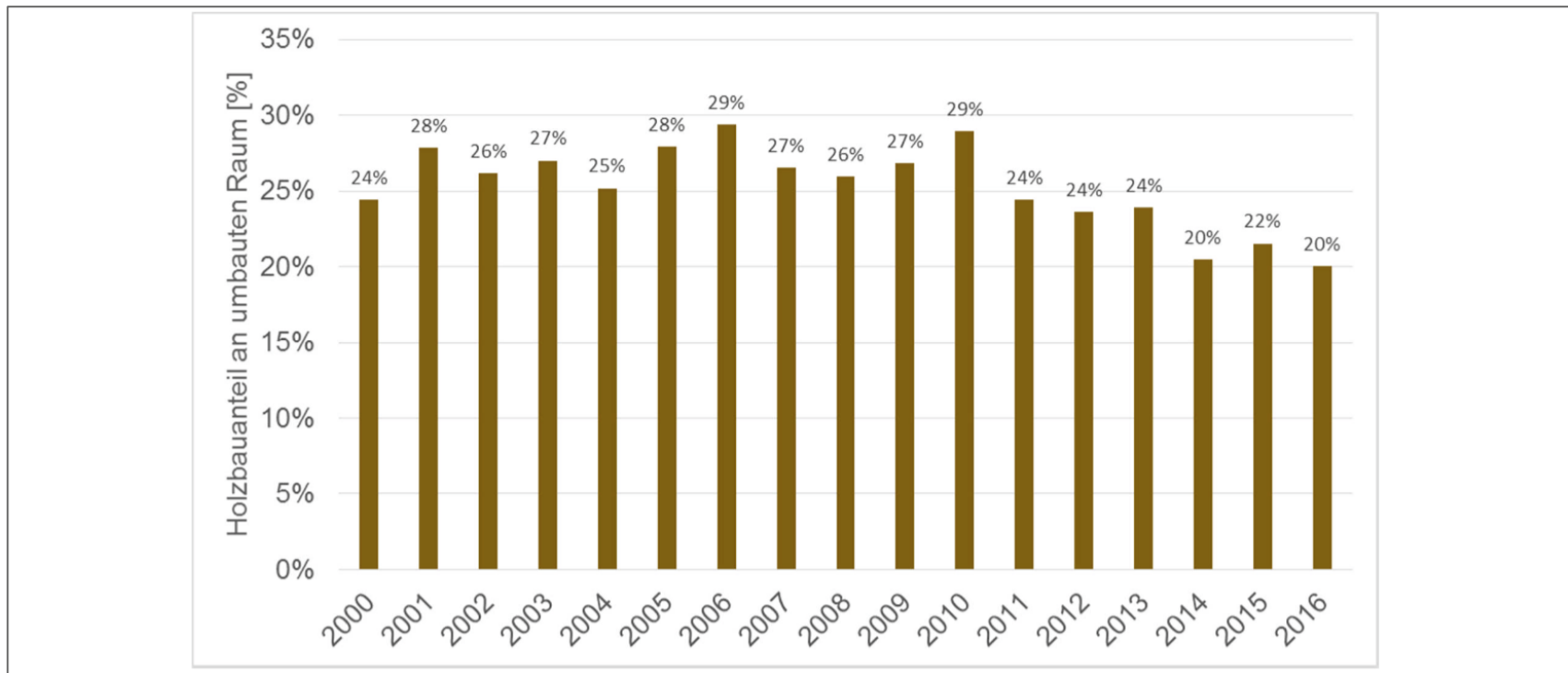
- Der Rohstoff Holz überzeugt durch zahlreiche ökologische Vorteile wie die langfristige Kohlenstoffbindung oder eine einfache Recyclebarkeit
- Weitergehend haben Holzbauten das besondere Potential, ein Produkt regionaler Wertschöpfungsketten zu sein



*„Gebäude beanspruchen Ressourcen und verändern die Umwelt. So entstehen weltweit durch die Herstellung von Baumaterialien, durch die Errichtung von Gebäuden, durch ihren Betrieb und durch ihren Abbruch etwa 40 Prozent der **Treibhausgase**, etwa 40 Prozent des **Energieverbrauchs**, etwa 50 Prozent aller von **der Erde entnommenen Materialien** und etwa 60 Prozent **des Abfalls**.“*

Hegger et al. (2007)

Anteil Holzbau am umbauten Raum fertiggestellter landwirtschaftlicher Betriebsgebäude in Deutschland



Quelle: Frühwald-König (2018)



HOLZARCHITEKTUR – EIN AUFZEIGEN VON PERSPEKTIVEN

- Der Holzbau hat eine besondere Symbolwirkung für nachhaltiges Handeln inne

- Visuell wahrnehmbare Nachhaltigkeit in Form agrarischer Bauten kann die Reputation landwirtschaftlicher Betriebe verbessern



MODERNE WEINARCHITEKTUR – EIN AUFZEIGEN VON PERSPEKTIVEN

*„Auf dem Weg aus einer landwirtschaftlichen geprägten
Vergangenheit **hin zu einer Lifestyle-Kultur** hat sich die
Architektur rund um den Wein vielerorts zum markanten
Element der Außendarstellung entwickelt.“*

Göbel (2012)



MODERNE WEINARCHITEKTUR – EIN AUFZEIGEN VON PERSPEKTIVEN

- Die Weinbranche hat dabei allerdings nicht an historisch vorgegebene Muster der ländlichen Romantik angeknüpft
- Stattdessen entstanden vielerorts Kellereien, Lagerhallen und Gasträume in einer modernen Architekturtypologie – häufig reduziert und minimalistisch gestaltet. Der Bezug zur umliegenden Landschaft ist allerdings ein wesentlicher Bestandteil dieser modernen Weinbauarchitektur (Pagels, 2010)



ABSCHLUSSBETRACHTUNG

*„Wer sympathisch, attraktiv und kompetent wahrgenommen wird, **hat gute Chancen** auch bei der Vermittlung anderer Eindrücke erfolgreich zu sein“*

Piwinger & Bazil (2014)



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!





QUELLEN

Frühwald-König K. (2018) Landwirtschaftliches Bauen mit Holz in Deutschland. Online verfügbar unter

https://veranstaltungen.fnr.de/fileadmin/allgemein/pdf/veranstaltungen/Landwirtschaftliches_Bauen_2018/02_Prof.Fr%C3%BChwald-K%C3%B6nig.pdf

Göbel, R. (2012). Persönlichkeitsorientierte Architektur & Weinmarketing. Authentizität als Grundlage für Nachhaltigkeit und Erfolg. Dreireich: Gebrüder Kornmayer.

Hegger, M, Fuchs M, Stark T & Zeumer M (2007) Energie Atlas: Nachhaltige Architektur. Darmstadt.

Pagels, D. (2010). Wein, Architektur und Beton - eine gepflegte Verbindung. In: Bauen für die Landwirtschaft (1/2010), S. 3 - 5.

Piwinger, M., & Bazil, V. (2014). Impression Management: Identitätskonzepte und Selbstdarstellung in der Wirtschaft. In A. Zerfaß, & M. Piwinger, Handbuch Unternehmenskommunikation Springer Nachschlagewissen (S. 471 - 490). Wiesbaden: Gabler Verlag.

Regierungspräsidium Tübingen (o.J.). Landwirtschaftliches Bauen & Landschaft. Online verfügbar unter

http://www.biberach.de/fileadmin/Dateien/Landratsamt/Amt_fuer_Bauen_Naturschutz/Naturschutz/Informationen___Rechtsgrundlagen/rpt-LW-Bauen-Aussenbereich-regionalbroschuere-bw_01_1_.pdf

Tänzler, D. (2007). Politisches Charisma in der entzauberten Welt. In P. Gostmann & P.-U. Merz-Benz (Hrsg.), Macht und Herrschaft. Zur Revision zweier soziologischer Grundbegriffe (S. 107-138). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.